Beiwort zur Karte 2,2

Gemeindegrenzenkarte

Die Gemeindegrenzengrundkarte ist ursprünglich im Maßstab 1 : 300 000 als Grundkarte für den Landesplanungsatlas entwickelt worden. Der Zeichenschlüssel war so angelegt, daß Verkleinerungen auf die im Atlas verwendeten Maßstäbe 1 : 600 000 und 1 : 1,2 Mio möglich waren. Grundlage für die Herstellung waren Gemeinde- und Kreiskarten der ehemaligen Länder Württemberg, Baden und Hohenzollern aus verschiedenen Zeiträumen.

Für die im Historischen Atlas darzustellenden geschichtlichen Sachverhalte mußte die Karte umgestaltet werden. Zur Erzielung einer guten Lesbarkeit wurde eine mehrfarbige Gestaltung gewählt:

Gemeindegrenzen mit dem Stand 1890, Oberamts-, Bezirksamts-, Landes- und Staatsgrenzen in grau. Die Kreisgrenzen, die Namen und die nach Einwohnerzahlen gestuften Ortssignaturen der Kreisstädte mit dem Stand von 1957 werden durch schwarze Farbe hervorgehoben. Zur Auffindung einzelner Gemeinden dienen die in die Gemeindeflächen eingesetzten Schlüsselzahlen, mit deren Hilfe die Namen der Gemeinden aus dem Schlüsselverzeichnis entnommen werden können (vgl. Vorwort zum Schlüsselverzeichnis).

Als allgemeine Hinweise auf die Geographie des dargestellten Gebietes sind die Namen der wichtigsten Landschaften in die Karte aufgenommen worden.

Um auch in kleinsten Räumen eine gute geographische Orientierung zu ermöglichen, wurde aus der Gewässerkarte von Südwestdeutschland 1 : 600 000 eine Gewässerkarte abgeleitet, die sowohl als Einzelkarte als auch im Zusammendruck mit der Gemeindegrenzengrundkarte oder der Reliefkarte kartenmäßigen Darstellungen historischer Sachverhalte unterlegt werden kann.

Historischer Atlas von Baden-Württemberg: *Erläuterungen*
Herausgegeben von der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg
1. Lieferung 1972
Druck der Erläuterungen: Offizin Chr. Scheufele, Stuttgart